

Reportage: Unterwegs mit dem Brunnenmeister Markus Jud

Die Bemühungen um sauberes Trinkwasser für die Stadt Buchs sind erheblich. Buchsaktuell tat einen Blick hinter die Kulissen und ging mit Brunnenmeister Markus Jud auf seine Tour. Dabei wird augenfällig, dass es wahrscheinlich kein stärker kontrolliertes Lebensmittel gibt als das Trinkwasser, welches wir täglich konsumieren.

Es ist ein kühler, sonniger Morgen im März. Brunnenmeister Markus Jud lädt Material ins Auto: ein Messgerät, eine Kiste mit nummerierten PET-Flaschen und einen blauen Eimer. Heute wird er an zwölf verschiedenen Orten Wasserproben entnehmen, die noch gleichentags dem Amt für Gesundheits- und Verbraucherschutz in St. Gallen geschickt werden müssen. Dort werden die Trinkwasserproben im Labor einer mikrobiologischen und chemischen Analyse unterzogen.

Auf Wasserprobentour

In vielen Kurven windet sich die Strasse den Buchser Berg hinauf. Sie ist trocken und gut befahrbar, obwohl links und rechts noch Schnee liegt. Die Fahrt ist kurz. Vom Parkplatz beim Kraftwerk Vorderberg geniesst man eine herrliche Aussicht ins Rheintal und Richtung Bodensee, der heute jedoch im Dunst nicht zu erkennen ist. Hier oben weht ein mildes Lüftchen, und es riecht bereits ein wenig nach Frühling. Im Kraftwerk Vorderberg entnimmt Markus Jud zwei Proben. Eine testet das Wasser der Quellen Carnol und Schlipf, die zweite alle Quellen von Malschüel. Das Wasser der Quellen Carnol und Schlipf kann an einem Aussenhahn abgezapft werden. Vor der Probenahme lässt Jud das Wasser je nach Bedarf eine Zeit lang laufen, damit er sicher Frischwasser



Einblick ins Reservoir Räfiserhalde

abfüllen kann. Zuerst wird die Temperatur gemessen, dann entkeimt er den Hahn durch Abflammen und füllt eine nummerierte PET-Flasche mit milchigem, eiskaltem Wasser. Die Farbe erklärt sich durch den Sauerstoffgehalt: Es sind Lufteinschlüsse, die das Wasser milchig erscheinen lassen. Schon nach kurzer Zeit ist das Wasser kristallklar. Sorgfältig trägt Markus Jud im

Probenerhebungsrapport die Erhebungszeit, die Wassertemperatur und die Färbung des Wassers ein. Wenn nötig, kann er unter Bemerkungen die Witterungsverhältnisse ebenfalls vermerken.

Per Post nach St. Gallen

Für die Probenahme der Quellen Malschüel bückt sich Jud unter die Treppe



Brunnenmeister Markus Jud führt immer die gleichen Arbeitsschritte bei der Wasserentnahme aus: Wassertemperatur messen, den Hahn abflammen, um ihn zu entkeimen, Wasser abfüllen und die Daten im Probenerhebungsrapport eintragen.

und kriecht durch den niedrigen Eingang. Nach dieser Probenahme ist die nächste Station beim Druckbrecher Rank Marie. Weiter geht es zum Kraftwerk Tobeläckerli. Das Wasser wird zuerst zur Stromerzeugung genutzt und anschliessend in die beiden Reservoirs geleitet. Letztes Jahr wurde die Druckleitung erneuert. Die Schneise ist gut sichtbar.

Zwei neugierige Katzen schleichen sich etwas misstrauisch herbei, beäugen, was hier gemacht wird, und verschwinden spielend im Wald hinter dem Reservoir, nicht ohne sich vorher kurz streicheln zu lassen. Die Termine für die Proben werden vor der Probenahme mit dem Amt in St. Gallen vereinbart, weil es wichtig ist, dass die Wasserproben mit der Post sofort geliefert und im Labor angesetzt werden können. Auf dem Paket ist ein Extrakleber angebracht, damit die Post weiss, dass die Sendung unbedingt am nächsten Morgen am Bestimmungsort sein muss.

Oberhalb der Räfiserhalde befindet sich ein Reservoir, das vor einigen Jah-

ren gebaut wurde, um die Häuser der Halde mit Wasser zu versorgen. Jud entnimmt Wasserproben von zwei Hydranten. Die Flaschen, die er für seine Arbeit verwendet, werden ihm vom Amt in St. Gallen zur Verfügung gestellt. Sie sind entkeimt und enthalten ein Granulat. Weitere Stationen sind das Schulhaus Räfis und das Oberstufenzentrum Grof. Dann stehen noch die AMAG und das CC in der Industrie auf dem Programm. Der Brunnenmeister legt Wert darauf, dass er an vielen verschiedenen Orten, auch weit draussen im Versorgungsnetz, Proben entnimmt.

Das meistgeprüfte Lebensmittel

Da das Trinkwasser der Lebensmittelverordnung unterstellt ist, und um die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten, ist es das meistkontrollierte Lebensmittel in der Schweiz. Zweimal jährlich wird das Trinkwasser vom kantonalen Trinkwasserinspektor stichprobenartig geprüft. Die Proben, die Buchs monatlich durchführt, geschehen auf freiwilliger Basis und dienen

der Selbstkontrolle. Entspricht eine Probe nicht den Anforderungen, wird eine Nachprobe entnommen. Um den Kontakt zur Nachbargemeinde zu pflegen und zum Erfahrungsaustausch, treffen sich der Grabser Brunnenmeister Paul Gantenbein und Brunnenmeister Markus Jud regelmässig.



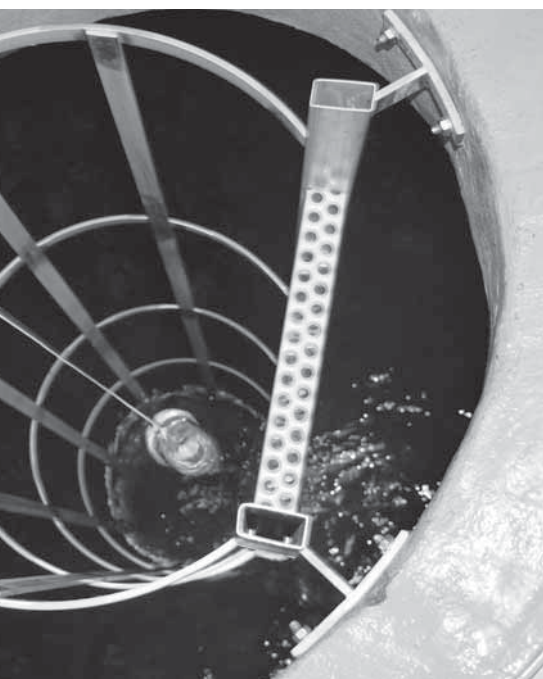
Wasserentnahme im Kraftwerk Tobeläckerli

Hervorragendes Buchser Trinkwasser



Wenige Tage später kommt folgender Bericht aus dem Labor: «Soweit untersucht, sind zum Zeitpunkt der Probenahme die für Trinkwasser in der Schweiz geltenden gesetzlichen Anforderungen erfüllt.»

Esther Wyss



Das Lebensmittelgesetz verpflichtet die Wasserversorgungen, die Konsumentinnen und Konsumenten mindestens einmal pro Jahr umfassend über die Qualität des Trinkwassers zu informieren. Nachstehend die aktuelle Berichterstattung.

Resultate der Wasserproben 2014

Das Buchser Trinkwasser enthält wertvolle Mineralien wie Calcium und Magnesium, welche für den Menschen sehr gesund sind. Mit einer Gesamthärte von 13,2 °fH ist das Buchser Trinkwasser weich, was die Gefahr von Verkalkungen bei Maschinen und Leitungen minimiert.

Der Nitratgehalt (Nährstoff für Pflanzen) ist unter 2 mg/l bei einem Toleranzwert von 40 mg/l. Im Jahr 2014

wurden insgesamt 168 Trinkwasserproben entnommen und analysiert. 164 Proben entsprachen soweit untersucht den chemischen und mikrobiologischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung. Bei drei Proben war die Biologie, bei einer Probe die Trübung leicht über dem Toleranzwert. Nach Netzspülungen waren die Nachproben aber wieder gut.

Herkunft des Trinkwassers

Das Wasser stammt mehrheitlich aus dem Quellgebiet Malschüel-Tobelbach. Das EW Buchs gab im Jahr 2014 991'349 m³ (1 m³ = 1'000 Liter) Trinkwasser in das Verteilnetz ab. Das Trinkwasser wurde zu 73 Prozent aus Quellwasser und zu 27 Prozent aus Grundwasser gewonnen.

Statistik	2014	2013	2012	2011
Einwohner Stadt Buchs	12'048	11'787	11'535	11'338
Gesamtabgabe ins Netz [m ³]	991'349	1'085'939	1'006'352	1'024'885
Quellwasser (Quellfassungen Malschüel, Tobel) [m ³]	724'007	850'332	848'952	984'347
Grundwasser (Grundwasserpumpwerk Rheinau) [m ³]	267'342	235'607	157'400	40'538
Trinkwasserverbrauch pro Person und Tag [l]	225	252	242	248

Das Quellwasser wird mit ultraviolettem Licht (UV-Licht) vorbeugend entkeimt, bevor es ins Verteilnetz eingeleitet wird. Das Grundwasser wird nicht aufbereitet.

Die Versorgungssicherheit und eine hohe Qualität des Trinkwassers stehen beim EWB an erster Stelle. Damit diese Ziele auch in Zukunft erreicht wer-

den, wird das EWB weiterhin gezielt in die Infrastruktur der Wasserversorgung investieren. Das EWB ist stolz darauf, den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Buchs jederzeit ein qualitativ ausgezeichnetes Trinkwasser liefern zu dürfen. Eine aktuelle detaillierte Wasseranalyse ist unter www.ewbuchs.ch aufrufbar.